



näher am Menschen.



Lederhecken- kurier

Folge 13 – Infoblatt des CSU-Ortsverbands Sulzdorf/L. – Juli 2007

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Eine Fußballer-Weisheit lautet: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. In ca. einem halben Jahr sind Kommunalwahlen. Die Vorbereitungen laufen (bei uns) schon auf Hochtouren. Die Bürger sind nicht zuletzt durch unseren Lederheckenkurier gut informiert und sensibilisiert wie nie zuvor bei einer Kommunalwahl. Schließlich geht es um Einiges. In diesem Zusammenhang möchte ich mich allen voran bei Reinhold Albert für die Redaktion, aber auch bei allen anderen Helfern und Werbepartnern bedanken. Sie machen echte Meinungsvielfalt in Sulzdorf erst möglich.

Die Bundorfer Straße kommt gut voran, DSL ist auch in aller Munde und die Rallye war die Top-Veranstaltung in der letzten Zeit. In der Wirtschaft geht es aufwärts. Deshalb darf auch unsere Gemeinde den Aufschwung nicht verpassen. Sie, werte Bürger, stellen mit Ihrer Wahl die Weichen für die nächsten 6 Jahre.

Wir packen auch weiterhin die heißen Eisen an und planen eine Ausgabe zu Weihnachten und eine Sonderausgabe zur Wahl. Bereits in diesem Heft haben wir nützliche Tipps und Hintergrundinfos zur Wahl für Sie aufbereitet. Aber auch andere Themen kommen in bewährter Weise nicht zu kurz.

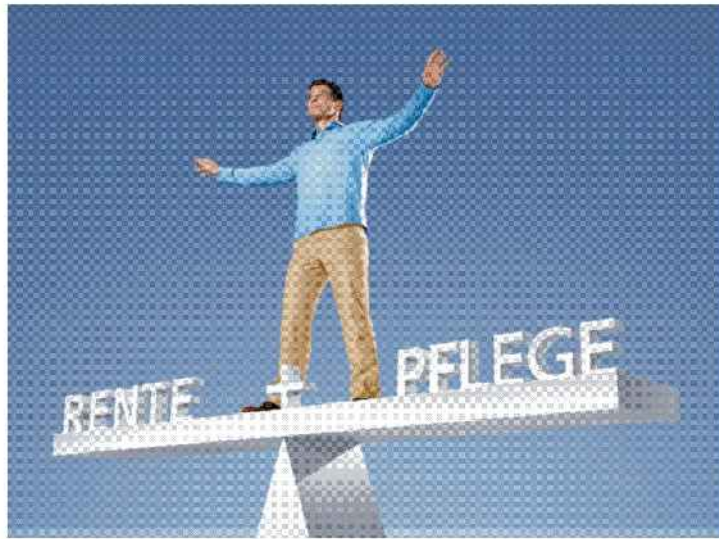
Ein kluger Mann sagte: Es wird nirgendwo so viel gelogen, wie vor der Wahl und nach der Jagd. Bilden Sie sich Ihre Meinung selbst.

Mein persönlicher Ratschlag lautet: Wer das tut, was er immer getan hat, wird auch das bekommen, was er immer bekommen hat. Sulzdorf braucht Erneuerung.

In diesem Sinne
Ihr

Klaus Ebert, 1. Vorsitzender

Die R+V-GarantieRente-PflegePlus



Einerseits die Altersvorsorge optimieren, andererseits den finanziellen Folgen eines Pflegefalls vorbeugen:

Endlich eine Vorsorge, die beides ins Gleichgewicht bringt.

So können Sie sich schon heute für später schützen:

- > Sie bauen eine private Rente fürs Alter auf und
- > Sie sichern sich zusätzlich die Option auf eine private Pflegetagegeldversicherung. Für alle Fälle. Denn Pflege kann teuer werden

Und das Beste daran:

Sie müssen sich heute noch nicht festlegen!

Lassen Sie sich kompetent beraten!

Sie erreichen Ihren Berater unter 09763/222



Raiffeisenbank Obereßfeld-Römhild eG

Hinweise, Tipps und Termine

Am Sonntag den 2. März 2008 ist Kommunalwahl. Gewählt werden 1 Bürgermeister und 12 Gemeinderäte.

- Bis 27. Dezember 2007 müssen alle Vorschläge bei Wahlleiter sein.
- Ausgezählt wird nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren.
- Listen, die 2002 bereits existierten, sind dieses Mal automatisch zugelassen. Andere benötigen 70 Unterstützungsunterschriften. Fristen sind einzuhalten.
- Jeder Bürgermeisterkandidat muss mindestens von einer Liste vorgeschlagen werden.
- Es kann kumuliert werden, d.h. auf jeden Kandidaten können bis zu 3 Stimmen gehäufelt werden.
- Es kann auch panaschiert werden. D.h. es können auch Kandidaten aus verschiedenen Listen gewählt werden.
- Es kann auch eine Liste gewählt werden. Wurden zusätzlich keine Einzelkandidaten gewählt, werden alle 36 Stimmen auf die Liste verteilt. Andernfalls haben Einzelstimmen Vorrang.

Tipp: Einzelkandidaten wählen und den Rest über die Liste absichern. So gehen keine Stimmen verloren.

Achtung: Wer die Anwesenheitsliste auf einer Nominierungsversammlung unterschrieben hat, kann auf keiner weiteren Anwesenheits-Liste unterschreiben oder antreten. Sonst ist der Vorschlag ungültig.

Die Liste „CSU – Unabhängige Bürger“ wird wieder antreten. Sie ist eine „offene“ Liste, d.h. auch Nicht-CSU-Mitglieder können sich beteiligen.

Wir verstehen diese Hinweise als Service für alle Wähler. Sie dürfen diese Hinweise am Wahltag mit in die Wahlkabine nehmen und sie auch durch eigene Notizen oder Namen ergänzen.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Klaus Ebert im Amt bestätigt.

„Einigkeit macht stark!“

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands Sulzdorf in der Gaststätte Bayernturm in Zimmerau wurden Hans Albert aus Sternberg für 45 Jahre und Pfarrer Guido Grünsfelder (in Abwesenheit) für 35 Jahre, Walter Krug und Hermann Dengl (beide Sulzdorf) für je 10 Jahre CSU-Mitgliedschaft geehrt.

Vorsitzender Klaus Ebert ging in seinem Tätigkeitsbericht auf die wichtigsten Termine im zurückliegenden Jahr ein. Es wurden veranstaltet politische Frühschoppen mit MdL Dr. Bernd Weiß, MdB Dorothee Mantel und Landrat Thomas Habermann. Ebenso organisierte der Ortsverband eine Infoveranstaltung mit der Hanns-Seidel-Stiftung zum Thema Patientenverfügung. Weiter fand das Kesselfleischessen in Schwanhausen im Oktober Erwähnung, ebenso wie mehrere Stammtische und Vorstandssitzungen.

Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern, Helfern, Freunden und Gönnern für die tatkräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank galt der Vorstandschaft, den CSU-Gemeinderäten und Mandatsträgern im Kreistag, Landtag und Bundestag für die enge und gedeihliche Zusammenarbeit. Besonderes Lob sprach der Vorsitzende Reinhold Albert für Redaktion und Herausgabe des Lederheckenkuriers, ein Info-Heft des CSU-Ortsverbandes, das zweimal jährlich erscheint, aus.

Statistisch gesehen liegt der CSU-OV Sulzdorf mit momentan 49 Mitgliedern an siebter Stelle im Landkreis. Die Altersstruktur des Ortsverbands ist, so der Vorsitzende, zukunftsweisend. Klaus Ebert verwies ebenfalls auf die Internetseite des Sulzdorfer CSU-Ortsverbands www.csu-sulzdorf.de, die stets aktuelle Informationen bietet. Der Vorsitzende dankte in diesem Zusammenhang webmaster Udo-Peter Schad. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden erstattete Kassier Heinrich Börger den Kassenbericht. Die Kassenprüfer Ralf Kriegsmann und Edelbert Spielmann bestätigten einwandfreie Kassenführung, so dass die Vorstandschaft einstimmig entlastet wurde.

2. Bürgermeister Walter Krug strich in seinem Grußwort die Bedeutung des CSU-Ortsverbands in der Gemeinde heraus. Bringfried Heide, CSU- Wahlkreisgeschäftsführer aus Bad Kissingen, stellte seinen Nachfolger in diesem Amt, Detlef Heim, vor. Stellvertretender Kreisvorsitzender Kurt Mauer prägte in Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen den Satz: „Nur Einigkeit macht stark“. Er lobte, ebenso wie Heide zuvor, den Sulzdorfer Ortsverband als einen der aktivsten im Kreis und stellte jegliche Unterstützung in Aussicht. Wichtig sei es, weiterhin kontinuierlich für Transparenz in der Gemeindepolitik zu sorgen.

Bei den unter Leitung von Kurt Mauer durchgeführten Neuwahlen wurde Klaus Ebert ebenso als Vorsitzender im Amt bestätigt, wie seine Stellvertreter Walter Krug und Udo-Peter Schad. Kassier bleibt Heinrich Börger, Schriftführer Reinhold Albert. Als Beisitzer wurden Udo Schad, Peter Ortlaf, Dieter Kriegsmann, Ute Schmidt und Harald Warmuth gewählt. Als Delegierte des CSU-Ortsverbands wur-

den Reinhold Albert, Heinrich Börger, Walter Krug, Klaus Ebert und Udo Schad gewählt. Kassenprüfer sind Edelbert Spielmann und Ralf Kriegsmann. Aus seinem Amt als 2. Vorsitzender schied auf eigenen Wunsch Klaus Rothenhöfer-Sturdza aus. Ebert dankt ihm für die kollegiale Mitarbeit.

Politisch gilt es eine erfolgversprechende Strategie für die kommenden Kommunalwahlen zu erarbeiten. Erstes Ziel muss es sein, einen neuen Bürgermeister zu küren. Erneut wird der CSU-Ortsverband mit einer Liste „CSU/Unabhängige Bürger“ an der Wahl teilnehmen. Einzelne Ortslisten seien hier kein Zeichen für Geschlossenheit und dienen allenfalls der Erreichung der ortsteilbezogenen Ziele, unterstrich der Vorsitzende.

Nach einer regen Diskussion schloss Vorsitzender Klaus Ebert die Jahreshauptversammlung mit dem Satz: „Ich weiß nicht, ob es in Sulzdorf besser wird, wenn es anders wird. Ich weiß nur das anders werden muss, damit es besser werden kann!“



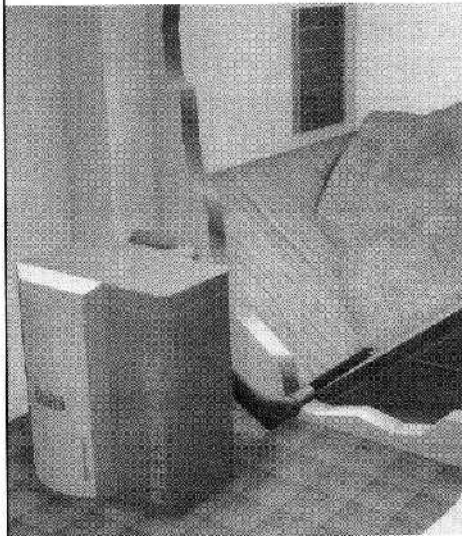
Hans Albert aus Sternberg (Bildmitte) wurde bei der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands Sulzdorf für 45 Jahre, Hermann Dengl (2.v.l.) für zehn Jahre Mitgliedschaft in der CSU geehrt. Es gratulierten (v.l.) stv. Kreisvorsitzender Kurt Mauer, 2. Bürgermeister Walter Krug, der ebenfalls für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt wurde, sowie Ortsvorsitzender Klaus Ebert.

elsol - technik GmbH & Co KG

Elektrotechnik Solaranlagen Photovoltaik Wärmepumpen Holzpellettheizanlagen Service

97528 Sulzdorf • Hauptstrasse 19 • Tel. 09763/368
Diezel 0173 6723882 • Werner 0170 5618061

**Jetzt an den nächsten Winter denken
Heizen mit Holz - Pellets
zuverlässig - effizient - klimaneutral
und zukunftsicher.**



Heizen Sie innovativ, sparsam und sicher.
Mit dem Rohstoff Holz zukunftsicher und
preiswert. Die wichtigsten Vorteile von Öko
Fen Pelletheizkessel: Brenneranbau rechts
oder links - Recirkulationsbrenner keine
Lamda-sonde notwendig - Einfacher Reini-
gungszugang - Kompakter Heizkreisregler -
Edelstahlbrennerkammer - Automatische
Reinigungseinrichtung - E - Zündung-
Geprüfte Rückbrandsicherung - Große
Aschenbox - Leistungsbereiche
von 2 bis 32 Kw - In 4 Farben erhältlich.



**Möchten Sie noch mehr Information ? Dann vereinbaren Sie
einen Beratungstermin mit uns
oder kommen Sie ganz unverbindlich in unsere Ausstellung.**

**PS: Als erfahrene Fachfirma bieten wir Ihnen.
DSL - Anschluß die Technik der Zukunft.
Elektroinstallation Netzwerktechnik
Elektrohaushaltsgeräte - Service - Satellitentechnik
Rufen Sie uns an wir unterbreiten Ihnen ein Angebot.**

Metzgerei - Partyservice König

Hauptstraße 23 • Sulzdorf an der Lederhecke
Telefon 0 97 63 / 93 06 95



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Freitag 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 08.00 – 13.00 Uhr • Sa. 07.00 – 13.00 Uhr

Ihre Feier – unser Service:

Kalt-warme Buffets • Kalte Platten • Partyhäppchen
für unvergessene Stunden!

Kleinkläranlagen sind keine Alternative

Im Fränkischen Tag, Ausgabe Haßberge, erschien am 24. Mai 2007 unter der Überschrift „Der Kläranlagenanschluss ist günstiger als gedacht“ der nachfolgende Bericht: „Sulzbach - Bei der Bürgerversammlung berichtete das Hofheimer Stadtoberhaupt Wolfgang Borst: Zweites großes Vorhaben ist die Abwasserentsorgung. Neben dem Kanalbau der „Brunnengasse“ in Reckertshausen und der Sanierung der Kläranlage in Eichelsdorf steht auch der Kläranlagenanschluss von Sulzbach, Erlsdorf und Manau an die Zentralanlage nach Hofheim an. Borst erinnerte, dass 2004 schon eine Kläranlage gebaut werden sollte.

Die neuen gesetzlichen Regelungen zu Kleinkläranlagen brachten die Planung durcheinander. **Berechnungen ergaben, dass Kleinkläranlagen für Sulzbach, Erlsdorf und Manau teurer sind als ein Anschluss an Hofheim.** Bei Kleinkläranlagen würden die 1,065 Millionen Euro so bezuschusst, dass den Bürgern noch 908.320 Euro Restbelastung bliebe. Im Vergleich dazu kostete der Anschluss nach Hofheim zwar 2,1 Millionen Euro, die aber mit 1,46 Millionen Euro bezuschusst würden. Damit bleibt die Belastung bei nur 670.170 Euro. Diese Summe muss die Stadt finanzieren. Auch die Folgekosten über 25 Jahre sprechen für den Zentralanschluss.

Planer Harald Werb erläuterte die Technik: Das Abwasser wird in 6700 Meter Druckleitungen über die Bettenburg nach Hofheim gepumpt. In allen drei Ortschaften soll das Mischsystem eingeführt werden. Überlaufbecken schonen bei starkem Regenwetter die Anlage. Wolfgang Borst kündigte in der Diskussion mehrere Raten an.



Was bedeutet dieses Schild für Sulzdorf?

Nein, Sulzdorf bekommt keine Autobahnausfahrt an der A73...

Nein, die Bundorfer Straße wird nicht in Autobahn A74 umbenannt.

Ja, es ist vollbracht!!! Wir sind endlich an der Datenautobahn DSL angeschlossen.

Das heißt, alle Sulzdorfer und auch die meisten Bürger aus dem Vorwahlbereich 09763 können ab sofort beim Telefonieren durch Pauschaltarife (Flatrates) **Geld sparen** und schnelle Datenübertragungsraten nutzen. Dies gleicht einen entscheidenden Standortnachteil gegenüber allen anderen Gemeinden unseres Landkreises und der Nachbarschaft aus.

DSL in Sulzdorf wurde möglich, weil der Gemeinderat im Oktober letzten Jahres einen Rahmenvertrag mit der Telekom abgeschlossen hat. Dies war die entscheidende Weichenstellung und dafür gilt mein erster und ausdrücklicher Dank dem Gemeinderat.

Ich darf in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, dass möglichst alle 125 Interessenten, die mir vor einem Jahr die Zusage mündlich, telefonisch und schriftlich gegeben haben, ihr Interesse nun in die Tat umsetzen, damit bis zum **Stichtag 1.7.2008 125 DSL-Verträge** mit der Telekom geschlossen sind. Andernfalls müsste die Gemeinde für jeden fehlenden Anschluss **684 €** an die Telekom zahlen. Dieses Geld kann in der Gemeinde sinnvoller angelegt werden...

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, auch beim Bürgermeister, für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Sie zeigt, dass auch in Sulzdorf großes erreicht werden kann, wenn man an einem Strang zieht.

Es wäre schön, wenn die Gemeinde die Bürger über ihre Internetseite zeitnah über die Zahl der Verträge informieren würde. Ich habe alle 125 schriftlichen Willenserklärungen an die Gemeinde weitergegeben.

Bei Installationsproblemen können Sie für 50 € die Telekom oder nach Vereinbarung einen der ortsansässigen Elektriker beauftragen. Sollten Sie grundsätzliche Fragen zu DSL haben, können Sie sich auch gerne unter Tel 657 an mich wenden. Auch auf unserer Internetseite finden Sie nützliche Tipps.

Klaus Ebert

Vortrag zum Thema Erben und Vererben

Voraussichtlich am Montag, den 17.9.2007, um 20 Uhr, findet in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung im Gasthaus Krone in Sulzdorf eine Informationsveranstaltung zum Thema „Richtig erben und vererben - Was Erben und Erlasser wissen müssen“ statt.

Referent ist Steffen Vogel, Rechtsanwalt aus Schweinfurt.

A G R O
SCHLEIER

Tel: 09763/93020

Fax: 09763/9302-19

Fullservice
für die Agrarwirtschaft

Vermarktung
Beratung
Logistik
Management



www.agro-schleier.de

Hubertus Knabe –

Die Täter sind unter uns – Über das Schönreden der DDR-Diktatur

War das Unrechtsregime der SED in Ostdeutschland ein Kavaliersdelikt? Betrachtet man die Ostalgie-Shows im Fernsehen, den Kultstatus von DDR-Devotionalien oder die öffentliche Verhöhnung ehemaliger Häftlinge durch frühere Stasi-Offiziere, so scheint sich dieses milde Urteil über die zweite deutsche Diktatur durchgesetzt zu haben. Während sich die Täter von einst durch tatkräftige Lobbyarbeit einen auskömmlichen Lebensabend erstritten, werden die Opfer in Deutschland wieder einmal allein gelassen. Hubertus Knabe, Direktor der Gedenkstätte Bertin-Hohenschönhausen, zieht knapp zwei Jahrzehnte nach dem Sturz des SED-Regimes eine kritische Bilanz des Umgangs mit der DDR-Vergangenheit. Er beschreibt die mangelhafte strafrechtliche Verfolgung der Täter und deren Reorganisation in schlagkräftigen Vereinen. Er zeigt, wie die SED durch Umbenennung und geschicktes Taktieren ihr Überleben in der Demokratie sicherte, und schildert die Lage Tausender Opfer, die unzureichend entschädigt wurden und deren Kampf für Freiheit und Demokratie kaum öffentliche Wertschätzung erfährt. Im Gegensatz zur gründlichen und breiten Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur wird das SED-Regime vielfach verharmlost und schön-geredet. Insbesondere in der jüngeren Generation herrscht eine erschreckende Unkenntnis über die Realität der kommunistischen Diktatur und das Ausmaß politischer Verfolgung in der DDR. Knabes Bilanz sollte jedermann aufrütteln, dem die politische Kultur unseres Landes am Herzen liegt. Das überaus empfehlenswerte Buch ist im Propyläen-Verlag erschienen (ISBN 978-3-549-07302-5) und kostet 22 Euro.

[illegible]



Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und die damit zusammenhängenden Krankheiten sind eine der größten gesundheits- und ernährungspolitischen Herausforderungen der Gegenwart. Mit ihrem Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung verfolgt die Regierungskoalition das Ziel, bis 2020 die Zunahme von Übergewicht insbesondere bei Kindern zu stoppen. Die Politik wolle die Bürgerinnen und Bürger nicht bevormunden, sondern konkrete Hilfestellungen bei Aufklärung und Prävention leisten, betonte Bundesverbraucherschutzminister Horst Seehofer bei der Vorstellung des Programms.

Übergewicht sowie Fehl- und Mangelernährung sind maßgeblich beteiligt an der Entstehung von Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes sowie Rücken- und Gelenkbeschwerden. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene sind betroffen. Derzeit gelten nach einer Studie der Internationalen Vereinigung zur Erforschung der Fettleibigkeit in Deutschland 58,9 % der Frauen und 75,4 % der Männer als übergewichtig. Die Grundlagen für ein gesundes Ernährungs- und Bewegungsbewusstsein werden vor allem im Kindes- und Jugendalter gelegt. Deshalb gilt es hier anzusetzen.

Fehl- und mangelernährte Kinder von heute sind vielfach die Kranken von Morgen. Das Gesundheitssystem wird vor große Belastungen gestellt, sollte sich an der gegenwärtigen Situation nichts ändern. Die Folgekosten ernährungsbedingter Volkskrankheiten wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder Rückenbeschwerden werden auf mehr als 70 Mrd. Euro jährlich geschätzt. Mit dem Fünf-Punkte-Aktionsplan sollen die Bürger gemeinsam mit Schulen, Kindergärten, Unternehmen und Sportvereinen zu mehr Vorsorge, gesünderer Ernährung und mehr Sport bewegt werden. Die Lebensmittelaufklärung soll schon in der Schule verbessert und das Essen in Kantinen hochwertiger werden. Zudem soll die Kennzeichnung von Lebensmitteln differenzierter werden, um dem anhaltenden Trend zu einseitiger, unausgewogener Ernährung durch Aufklärung entgegenzuwirken.

Folge 90 der Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Sulzdorf a.d.L.

Im Thüringischen Staatsarchiv Meiningen befindet sich seit 1948 das Amtsarchiv Heldburg. Es ist in seinem Umfang einzigartig und enthält auch zahlreiche Archivalien, die unsere Gemeinde Sulzdorf und seine Gemeindeteile betreffen. Im nachfolgenden Beitrag werden einige der interessantesten Aktenstücke behandelt.

Im Staatsarchiv Meiningen entdeckt

1628 klagte der Truchseß gegen den „Schäfers Bauer“ in Schwanhausen wegen der Pfändung eines Ochsen

Zu „Irrungen“ zwischen dem würzburgischen Amt Königshofen und dem sachsen-coburgischen Amt Heldburg kam es zwischen 1556 und 1629 wiederholt, und zwar wegen angeblicher Eingriffe des Amtes Heldburg in die Gerechtigkeiten der würzburgischen Untertanen in Schwanhausen. Der Streit betraf den Gemeindewald und das „Hegeholz“ in Schwanhausen.

1570 bat Hans Sigmund Truchseß zu Sternberg die fürstlich sächsischen Verordneten zu Coburg, ihn bei einem Termin am 5. Juli 1570 in Sulzdorf, an dem er sich mit David Schott in einer Lehenssache vergleichen wolle, eine Person als Beistand mitzugeben, die am 4. Juli gegen Abend in Sternberg eintreffen soll. Daraufhin befahlen die verordneten Räte zu Coburg den Amtsschosser (so nannte man den Schlossverwalter auf der Veste Heldburg), den gewünschten Beistand zu leisten.

1574 berichtete der Heldburger Schosser Nikolaus Merten an den Coburger Pfleger, dass sich Hans Langguth aus Veilsdorf in Sternberg aufhalte. Er wäre ein leichtfertiger, unbändiger Geselle, der dem Prassen und Saufen ergeben sei. Langguth habe seine Familie in Veilsdorf in Armut zurückgelassen.

1587 befahlen die Coburger den Heldburger Räten sich an getroffene Abmachungen mit Joachim Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg zu halten. Dieser hatte eine Beeinträchtigung der Lehensgerechtigkeit seiner Untertanen, deren Güter innerhalb der Heldburger Stadtgemarkung lagen, beklagt. Die geforderte Ablieferung der Landsteuer wäre nicht rechtens.

Aus den Jahren 1594, 1595, 1623, 1627 bis 1634 und 1654 sind Beschwerden von Wolf Dietrich und Philipp Albrecht Truchseß zu Wetzhausen auf Sternberg über ihrer Meinung nach allzu hoch angelegte Steuern auf das Rittergut Schweickershausen vorhanden. 1597 forderte der verordnete Obereinnehmer der Landsteuer des fränkischen Kreises zu Coburg Joachim Truchseß von Wetzhausen zu Schweickershausen und Sternberg auf, seine Steuer am 25. Mai des Jahres in guter Reichsmünze mit dem Steuerregister gegen Quittung in Coburg in der Ehrenburg abliefern zu lassen.

1603 beschwerten sich die sächsischen Lehenleute zu Sulzdorf erneut über Joachim Truchseß von Wetzhausen u.a. wegen der Erhöhung des Viehzehnts, der Einziehung des Fischwassers und der Hasenjagd. Zudem hatte der junge Adam

Truchseß von Wetzhausen Drohungen gegen Sulzdorfer Einwohner ausgesprochen.

1604 wurde eine Untersuchung über den von einem Reiter an der Landstraße zwischen Sternberg und Ermershausen auf der sog. Lederhecke begangenen Mord an dem Fuhrmann Hans Eichelbrenner aus Friedrichroda eingeleitet. Verdächtig wurde der Junker Diez Truchseß zu Wetzhausen auf Sternberg. Wie es scheint verliefen die Ermittlungen im Sand, denn 1607 taucht Diez erneut in Schriftstücken auf. Damals prozessierten der sächsische Lehensmann Hans Schumann und der Bastheimische Untertane Siegmund Muhr, beide zu Schwanhausen, sowie sächsische und würzburgische Lehnleute zu Sulzdorf gegen die Brüder Diez und Philipp Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg wegen Eingriffen in die jeweiligen Gerechtigkeiten, so z.B. dem Verbot des Eichellesens, der Verwundung des Schumann'schen Sohnes und der Entziehung der hohen und niederen Jagd.

1608 und 1609 klagten die sächsischen Lehenleute zu Sulzdorf und Schwanhausen beim Amt Heldburg erneut über Wolf Dietrich und Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg u.a. über den willkürlichen Abbruch von Fußstegen und der Verengung der Viehtrift und damit verbundener Drohungen.

1611 berichtete Schosser Nikolaus Leipold aus Heldburg an die Regierung in Coburg, dass der Junker Wolf Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Schweickershausen und Sternberg dem fürstlichen Befehl entgegen die Kirmesfeier zu Schweickershausen gestattet hatte. Das Verbot war im Hinblick auf die herrschende Teuerung und Hungersnot und wegen des Ablebens des Kurfürsten Christian II. von Sachsen erlassen worden.

Der „Lang Pfeifer“ stieß im Zimmerauer Wirtshaus Beleidigungen aus

1611 klagten die sächsischen Lehensleute in Sulzdorf und Schwanhausen gegen die Erben des Joachim Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg, die Entziehung der Hasenjagd und des Fischwassers, Steigerung des Viehzehnts und dergleichen betreffend. Im selben Jahr beschwerte sich Philipp Albrecht Truchseß von



Zimmerau um 1910.

Wetzhausen zu Sternberg über das Amt Heldburg. Dieses habe seinen Untertanen Hans Scheer, der „Lang Pfeifer“ genannt, mit einer Geldstrafe wegen Beleidigung des Leinewebergesellen Georg Walz aus Schweickershausen im Wirtshaus zu Zimmerau belegt.

1611 erhob Notar Nikolaus Boel zu Heldburg Forderungsklage gegen Wolf Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg wegen Schreibgebühren im Prozess zwischen den Gebrüdern von Ostheim zu Friesenhausen und Obereßfeld sowie dem würzburgischen Amt Königshofen wegen der Jagdgerechtigkeit in Obereßfeld.



Anlässlich von Jagdstreitigkeiten entstand 1606 diese Skizze von Obereßfeld.

Am 25. November 1614 beschwerte sich Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen über den sächsischen Lehensmann Bonifatius Keller zu Sulzdorf wegen fahrlässiger Verwüstung besamter Äcker seines Hofhalbbauern zu Schwanhausen durch dessen Pferde. Er ersuchte Schosser Nikolaus Leipold zu Heldburg, Keller aufzufordern, nächsten Donnerstag in Sternberg vorstellig zu werden und den Schaden zu ersetzen.

1619 richtete Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen ein Schreiben an Schosser Andreas Götz zu Heldburg. Sein Untertane Claß Müller klagte gegen den sächsischen Lehensmann in Schwanhausen, Hans Schumann, Nachdem sich die Streitsache nicht auf sächsisch-coburgischem Territorium, sondern in Schwanhausen zugetragen hatte, ersuchte Philipp Albrecht, die Kontrahenten zu einer Verhandlung nach Schwanhausen zu beordern, zu der er selbst erscheinen wolle, damit die Angelegenheit verglichen und beigelegt werde.

1628 klagte der Truchseß von Sternberg erneut gegen den sächsischen Lehensmann in Schwanhausen, Hans Schumann, „Schäfers Bauer“ genannt, wegen der Pfändung eines Ochsen und übermäßiger Schafhaltung.

1619 richtete Philipp Albrecht an die Räte zu Coburg ein Gesuch, ihn seine alt-hergebrachte Kirchweihgerechtigkeit zu Schweickershausen mit Ausschank von

Getränken zu belassen. 1620 beklagt er beim Schosser Andreas Götz in Heldburg, dass dieser seinen Schäfer und andere Untertanen zu Schweickershausen wegen ihrer Schafhaltung zum Amt Heldburg vorgeladen habe. Dazu hätte das Amt nicht das Recht, denn ihm stünden Hut und Trift und die ganze Schäferei eigentümlich zu. Philipp Albrecht drohte, ihn in Zukunft mit derartigen Eingriffen in seine Gerechtigkeiten zu verschonen, da er sich sonst an die Regierung wenden würde.

1627 führte Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen Klage gegen die Gemeinde Zimmerau und die dortigen Rotenhanschen Untertanen wegen der „mit bewaffneter Hand“ an einer Brücke bei Hellingen erfolgten Abnahme von acht Kühen, die von Sternberg nach Coburg getrieben werden sollten. Zeuge des Geschehens war der dortige Dorfherr Christian Rußwurm zu Hellingen.



Zeichnung Schwanhausens von 1698.

Am 5. Januar 1633 reichten Georg Meister und Klaus Hoffmann aus Rieth im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges (1618-48) ein Gesuch an Herzog Johann Casimir zu Sachsen. Sie baten um Amtshilfe gegen Kapitän Philipp Albrecht Truchseß von Sternberg (er war nach dem Einmarsch des Schwedenkönigs Gustav Adolf in Franken in schwedische Dienste getreten). Er wollte sie durch seinen Leutnant wieder zu ihrer Kompanie treiben, obwohl sie nicht desertiert, sondern beim Tilly'schen Einfall in Gefangenschaft geraten waren, aus der sie flohen, erklärten die Riether Söldner. Beide Gesuchsteller waren angeworben worden und hatten „weder Heller, noch Pfennig“ erhalten. Der Herzog in Hildburghausen bedeutete dem truchseßischen Leutnant, dass sein gewaltsames Vorgehen einen Verstoß gegen die schwedische Ordonanz und das Kriegsrecht überhaupt darstelle und Beschwerde beim Generalstatthalter und Oberkommandanten in Franken, Graf Krafft von Hohenlohe, eingelegt werde.

1634 antwortete J. L. von Seckendorff vom Amt Heldburg Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg und Schweickershausen auf dessen Schreiben, in dem er Forderungen für die Einquartierung eines Exekutionsreiters sowie eines Regimentsquartiermeisters zu Schweickershausen und einen Rest an Steuern, Korn- und Holzgeld, Handlohn und Erbzinsen von den dortigen Lehensleuten erhoben hatte. Es wurde bemerkt, dass die Angelegenheit nur der hohen Landes- und fürstlichen Obrigkeit zustehe. Obwohl Philipp Albrechts hergebrachten Gerechtigkeiten keineswegs Abbruch geschehen soll, sei man bemüht ihm anhand der Akten die Rechtslage zu beweisen.

Im November 1644 verfasste Philipp Albrecht erneut ein Schreiben an Amtsverwalter Johann Andreas Volck zu Heldburg mit der Bitte, in einer Klage gegen den Schultheißen von Rieth wegen „... gekauften und nicht gehaltenen Hofs“ zu Sulzdorf und gegen seine Lehensleute zu Heldburg wegen rückständiger Erbzinsen, einen Termin anzusetzen, zu dem er selbst erscheinen und seine Interessen vertreten wolle. 1646 richtete derselbe ein Gesuch an Amtsverwalter Volck und bat um Amtshilfe zwecks Wiedererlangung einer Kuh, die Paulus Ullrich zu

Rieth von räuberischen Reitern gekauft und in Hellingen stehen habe. Der Dreißigjährige Krieg war noch in vollem Gange und eine Kuh stellte damals ein Vermögen dar.

1657/58 monierte das Amt Heldburg bei Philipp Albrecht Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg, dass seine Lehensleute zu Schweickershausen und die sächsischen Untertanen zu Sulzdorf sich über neuerliche, unrechtmäßige Auflagen, z.B. der Abgabe des lebendigen Zehnts, hier die Abgabe des 10. Lamms, beschwerten.

Am 25. April 1660 teilte Wolff Dietrich Truchseß von Wetzhausen, der Erbauer des Sternberger Schlosses, dem Heldburger Amtsverwalter Gottfried Wilhelmi mit, dass sein Vater Philipp Albrecht bisher wegen Krankheit nicht zu einer verabredeten Besprechung kommen konnte. Er habe seine Untertanen in Schweickershausen gebeten, sich wegen der Äcker zu Rieth so lang zu gedulden, bis „... wir selbst zusammen kommen und uns vergleichen mögen“. So Gott will, wolle er am 1. Mai nach Heldburg kommen. An diesem Tag soll der Amtsverwalter auch den Schultheißen und die Gemeinde zu Lindenau wegen seiner Beschwerde gegen diese vorladen. Bei der Gelegenheit „... will ich auch meine Zinsen zu Heldburg einnehmen“.

1671 kam es zu Streitigkeiten zwischen Wolff Dietrich und der Gemeinde Rieth. Dieser entzündete sich laut Archivalie wegen der den Einwohnern und Truchseß'schen Untertanen zu Sternberg zustehenden, in die Flurmarkung von Zimmerau gehörende Koppelhut im Gehölz, der „Zelbach“ genannt. Bereits 1670 beanspruchte die Gemeinde Rieth das zum lehenbaren truchseßischen Gut Zimmerau gehörige und in dieser Markung gelegene große und kleine Sellbachsholz und die Wiesen. Diese Streitigkeiten sind bereits ausführlich in unserer 1994 erschienenen Gemeindechronik, S. 366 f., beschrieben. Auch über diesen Streit finden sich im Staatsarchiv Meiningen zahlreiche weitere Unterlagen. So befahl 1672 das Amt Heldburg dem Forstknecht Hans Burckhardt zu Rieth gut Aufsicht auf das Truchseß-Sternbergische Gehölz zu Rieth auszuüben, wo u.a. der Waldordnung entgegen, zum Schaden der Wildfuhr und des Truchseß zu Sternberg von den Alslebenern Holz ackerweise angekauft werde.

Aus dem Jahre 1717 findet sich schließlich in den Unterlagen eine Niederschrift über die Anzeige des beim Amt Heldburg persönlich erschienenen freiherrlich Guttenbergischen Jägers zu Sternberg, Hellwich Krauß. 1695 hatten die von Guttenberg die Herrschaft Sternberg von den Truchseß von Wetzhausen gekauft. Krauß klagte die beiden Söhne von Valtin Götz und Nikol Brehm aus Rieth an, sie hätten ihn tätlich angegriffen und mit Ermorden gedroht, weil er sie beim Hüten von Ochsen in der Sternberger Flur ertappt hatte und pfänden wollte. Es ist anzunehmen, dass dies auf den nach wie vor strittigen Sellbachswiesen geschah.

Reinhold Albert

UWE SCHNEIDER
FLIESEN
NATURSTEIN
Verlegung aller Art
Kiebitzweg 3
97528 Sulzdorf a.d.L.

Telefon: 09763/930286
Fax: 09763/930287 Mobil: 0171/7953561

Bilder aus unserer Heimat

- Sternberg im Grabfeld -



Volker Kuhn aus Pfarrweisach, unterwegs mit einem Motordrachenflieger, fertigte vor wenigen Wochen diese Aufnahme von Sternberg

Energieeinsparung und Klimaschutz - Energetischer Gebäudepass rückt näher

Gebäude verursachen rund 20 % der CO₂-Emissionen. Doch nur die Wenigsten wissen um die energetischen Eigenschaften ihrer eigenen oder gemieteten vier Wände. Abhilfe schafft künftig die Einführung der sog. Gebäude-Energieausweise. Mit ihnen erhalten künftige Käufer oder Mieter genauen Aufschluss über die energetische Qualität ihrer Wohnobjekte.

Der jüngste Beschluss des Bundeskabinetts zur Einführung von Energieausweisen fügt sich sinnvoll in die aktuellen Bemühungen zur Erreichung der Klimaschutzziele ein. Mit der Darlegung der energetischen Qualität eines Gebäudes erhalten Miet- oder Kaufinteressenten vergleichbar den Energie-Effizienzklassen bei Kühlschränken oder Waschmaschinen wichtige Informationen für ihre Entscheidungen. Die Energieausweise schaffen so mehr Transparenz auf dem Immobilienmarkt.

Bei der Entscheidung über die Art von Energieausweisen haben sich CDU und CSU erfolgreich für eine weitestgehende Wahlfreiheit stark gemacht. So können alle Hauseigentümer zunächst zwischen dem kostengünstigen Energieverbrauchsausweis und dem teureren Energiebedarfsausweis wählen. Der Unterschied: Der Bedarfsausweis enthält Daten zur Gebäudehülle, Heizungseffizienz und zum Bau- bzw. Dämmungsmaterial. Seine Erstellung ist deshalb teurer

als der verbrauchsorientierte Ausweis, der sich an den Angaben aus der üblichen Nebenkostenabrechnung orientiert.

Alle Energieausweise sollen zehn Jahre gültig bleiben. Beunruhigungen über einen möglichen Zeit- und Kostendruck kann entgegengetreten werden. Nur Hauseigentümer, die künftig vermieten oder verkaufen wollen, müssen zum Zeitpunkt der Vermarktung ab 01.01.2008 Interessenten einen Energieausweis vorweisen. Eigentümer von selbstgenutzten Einfamilienhäusern bzw. bereits vermieteten Gebäuden oder Wohnungen müssen also nur bei künftigen Verkäufen oder Neuvermietungen handeln.



Bilder aus alter Zeit



Mitte der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts entstand diese Aufnahme am Serrfelder Brauhaus.

Bäckerei **Warmuth**

in Sternberg im Grabfeld
Telefon 0 97 63 / 3 34



*Täglich frisches Brot und Feingebäck.
Konditoreierzeugnisse
in reicher Auswahl!*



**30x in Nordbayern &
z.B.:**



Herschfeld

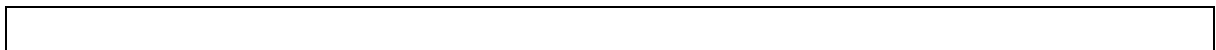


Steinach

weitere Infos unter:

www.igros.de

Ich kaufe in meinem Dorf !!



Der CSU-Ortsvorsitzende Klaus Ebert hat nachfolgend einige Gedanken zur Kommunalpolitik aufgeschrieben, die ihm in letzter Zeit besonders aufgefallen sind.

Nach der Wahl ist vor der Wahl oder ...

... der Bürgermeister und McDonalds

Was verbindet unser Gemeindeoberhaupt mit diesem global agierendem Konzern? Keiner will jemals dort gewesen sein. Nahezu alle, die das Wahlrecht besitzen (und daher dem Teenager-Alter entwachsen sind) verheimlichen Fast-Food zu konsumieren. Das Risiko ertappt zu werden ist eher gering.

Niemand, den ich jemals darauf angesprochen habe, hat zugegeben unser Gemeindeoberhaupt gewählt zu haben. Geschimpft über die Politik und Person haben viele (um nicht zu sagen ALLE).

Ein kluger Mitbürger hat einmal gesagt: Jede Gemeinde hat den Bürgermeister, den sie verdient. Im März 2008 hat jeder Wahlberechtigte die Wahl.

In Sulzdorf hat sich seit der letzten Wahl 2002 vieles verändert. Die Bürger sind mehr denn je sensibilisiert für die Gemeindepolitik. Nicht zuletzt durch die orts-
teil-übergreifende Bürgerinitiative „Pro-Bürger“, durch den Bürgerentscheid und immense Rechtsanwaltsgebühren geht die Masse der Gemeindebürger mit anderen Entscheidungskriterien an die Wahl heran.

Wer auch diesmal geraten bekommt, doch das zu tun, was er die letzten 20 Jahre getan habe, wird auch das Ergebnis bekommen, das er die letzten 20 Jahre bekommen hat. Mancher wird damit glücklich sein.

Jeder hat das Recht zu wählen. Alles fängt damit an, dieses Recht zu nutzen. Nicht, dass einer den Wahltag bei McDonalds verbringt und anschließend nichts mehr davon weiß.

...aus dem Gemeinderat: 68 Nothelfer sind nötig,

um alle momentan bekannten und gerügten kleinen und größeren Versäumnisse unseres Gemeindeoberhauptes vielleicht doch noch vor dem Ende seiner Amtszeit aus der Welt zu schaffen..

Im Jahr 2006 waren es noch 36. Auch damals wurde schon von Teilen des Gemeinderats ein Zwangstermin bei der Verwaltung beantragt, damit der Bürgermeister Rede und Antwort stehe. Trotz fest vereinbarten Termin und der gegebenen Zusage sind noch nicht einmal alle Punkte aus 2006 erledigt. Leider hat die Öffentlichkeit davon dank der Steuerung der Berichterstattung in der Presse nahezu nichts mitbekommen.

Zwischenzeitlich sind schon bis Juni 2007 32 neue Punkte hinzugekommen. Eine ausführliche Ausstellung können Sie sich auf der Webseite www.csu-sulzdorf.de ansehen.

Einige Beispiele: Friedhöfe und Leichenhallen, das Gemeindezentrum, die Serrfelder Schule, die Internetseite, die Verkehrsüberwachung, die Bundorfer Str., die Feldgeschworenen, alle Kläranlagen, Klärschlamm, Vermessungspunkte, die Sophienstraße, die Dorfflurbereinigung, Hydranten und die Trinkwasserversorgung. Ein weites Feld. Hinzu kommen noch die nichtöffentlichen Punkte.

Hoffentlich kommen die Nothelfer noch rechtzeitig. Schön wäre es auch, wenn wenigstens die Zeitung ausreichend über alle diese Punkte berichten würde.

Für mich sind dies 68 Misstrauensanträge. Egal was die Mehrheit der Gemeinderäte mit dieser Liste tut, jeder Bürger muss für sich eingehend überlegen, ob solche Zustände eine Dauereinrichtung werden sollen. Wenn das der Fall sein sollte, hilft nur noch beten.

... Steigender Realitätsverlust?

„Königshofen ist an einen Gespräch über Obereßfeld nicht interessiert“ so Lorenz Albert am 14.6.2007 im Gemeinderat.

Weil's mal wieder in der Presse nicht vollständig wiedergegeben wurde, hier zur Ergänzung der MP-Berichterstattung:

Richtig ist, und dies war am 30.6. unter der Überschrift „Sulzdorf sucht das Gespräch“ in der MP zu lesen: Der Königshöfer Bürgermeister Behr, ist aus durchaus nachvollziehbaren Gründen NICHT an einem 4-Augen-Gespräch mit Lorenz Albert zu diesem Thema interessiert. Da wolle er schon ein paar Zeugen dabei haben, war zu vernehmen.

Dies ist bei der Brisanz des Themas und den bisherigen Erfahrungen durchaus nachvollziehbar. Es soll bei diesem Gespräch um die Festsetzung eines fairen Kubikmeterpreises für die dauerhafte Einleitung des Obereßfelder Abwassers gehen.

Auflage Bad Königshofens ist die Beseitigung des hohen Fremdwasseranteils. Dazu sind auch bereits bauliche Maßnahmen durch dem Gemeinderat beschlossen worden. Ob sich alle „Fremdwasserbrunnen“, oder sollte man sagen: zweifelhafte Quellen, so schließen lassen, möge der Leser selbst entscheiden. Eigentlich sollte die Summe des Wasserverbrauchs und die Abwassermenge im direkten Verhältnis stehen. Dies ist bekanntlich Basis für die Kalkulation des Abwasserpreises. Und den bezahlen wir ALLE.

Das alles war übrigens vor 6 Jahren auch schon so. Nur damals war die Gemeinde noch nicht zerstritten und die Rechtsanwälte und Planer hatten noch weniger Geld.

Klaus Ebert

Historische Ansichtskarten

- Karte von Sulzdorf, aufgelegt um 1965 -



- PLANUNG
- INSTALLATION
- REPARATUR
- VERKAUF

Im Grabfeld ganz oben !

Sternberger Str. 9
97528 Zimmerau

Telefon (09763) 632
Telefax (09763) 1088

info@elektro-eckhardt.de

www.elektro-eckhardt.de

Bauknecht Hausgeräte - Kundendienst

*Wir verkaufen nicht nur Elektro-Markengeräte,
sondern wir beraten Sie eingehend und sind
auch im Garantie- bzw. Reparaturfall für Sie da.*



*Wir planen, installieren u. reparieren alle
Arten von Elektro-, Satelliten- und Antennenanlagen.*

*Billige Preise ohne Service sind teuer,
bei uns stimmen Preis und Service !*

Dr. med. Siegfried Wolf
(1917 - 2006)

„Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein geliebter Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt sind dankbare Erinnerungen.“

Diese Sätze zieren die Todesanzeige des am 13. August vergangenen Jahres verstorbenen Ehrenbürgers der Gemeinde Sulzdorf a.d.L., Dr. med. Siegfried Wolf. Er wurde am 7. März 1917 in Plauen im Vogtland geboren. 1927 trat Siegfried Wolf in das Gymnasium Plauen ein und erlangte die Hochschulreife.



Im Frühjahr 1938 begann der junge Mann mit dem Medizinstudium in Würzburg. Dieses wurde jäh durch den Krieg unterbrochen. 1939 wurde Wolf als Sanitätsunteroffizier der Deutschen Wehrmacht eingezogen und erlebte die Feldzüge in Polen und Frankreich mit. Später wurde er für die Fortsetzung seines Studiums freigestellt, da man dringend Ärzte brauchte. In Wien und Breslau erwarb er sich in Fortsetzung seines Medizinstudiums abschließende Kenntnis und absolvierte 1942 in Würzburg das Examen. Anschließend wurde er als Militärarzt eingesetzt. Hier lernte er seine Frau Ingeborg kennen. Sie, die ihm einige Jahre im Tod vorausging, schenkte ihm vier Kinder.

Im Dezember 1945 eröffnete Dr. Siegfried Wolf in Sulzdorf eine Praxis. Er war im wahrsten Sinne des Wortes ein Landarzt nach altem Schrot und Korn, legte Gipsverbände an, half bei Hausgeburten, leistete bei Unfällen Erste Hilfe und stand stets in allen kleinen und großen Nöten des täglichen Lebens mit Rat und Tat zur Verfügung. Als Dr. Wolf 1982 in den Ruhestand trat, wurde er ob seiner zahllosen Verdienste zum Ehrenbürger der Gemeinde Sulzdorf ernannt. Wenig

später erhielt sogar eine Straße in Sulzdorf seinen Namen. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen war das Baden in seinem geliebten Reuthsee, selbst in der kalten Jahreszeit. Wer ihm hierbei zusah, fühlte sich an den klassischen Naturheilkundler Sebastian Kneipp erinnert.

Dr. Siegfried Wolf reifte zu einem philosophisch interessierten und engagierten Doktor der Medizin. Sein Talent und seine Neigung zum Schreiben offenbarten sich freilich nicht erst seit seinem Eintritt in den Ruhestand. Schon als Student in Würzburg, Wien und Breslau, als Assistenzarzt im Krieg und später als Landarzt in Sulzdorf war er „nur so für mich“ schriftstellerisch tätig, wie er einmal erklärte, wohl auch als Ausgleich zu seinem anstrengenden Dienst am Patienten – ermutigt zur Publikation schließlich von seiner Ehefrau Ingeborg. Siegfried Wolfs Gedichte sind alle aus verstehendem Humor geboren, der seine Echtheit dadurch kundtut, dass eine leise Melancholie hineinklingt, selbst dort, wo er in lärmende Lustigkeit auszuarten scheint. Als Beispiel sei das nachfolgende Gedicht eingefügt, das in seinem 1985 erschienenen ersten Gedichtbändchen enthalten ist. Es trägt den Titel:

Vorüber ist Pfingsten

Ein Freund, ein alter, kam neulich zu mir, ich freute mich herzlich schon unter der Tür. Heut wird wieder mal von der Jugend geschwärmt. Und schließlich mit dem Wein noch die These begossen: Jung sind wir und bleiben es unverdrossen! Doch als wir dann wirklich zu sprechen begonnen, klang alles vertraut und alles versonnen. Grad so, wie die Leute auf sonnigen Bänken Im Altweibersommer dem Lenz nachdenken. Da hab ich's gespürt: Wir sind nicht die Jüngsten, vorbei ist der Frühling, vorüber ist Pfingsten.

Folgende Gedichtbändchen gab Dr. Siegfried Wolf zeitlebens heraus, von denen einige Exemplare übrigens noch in der Sulzdorfer Gemeindekanzlei erworben werden können:

1985: LOSE GEBUNDENES – LOSGEBUNDENES – Biographisches Stenogramm eines Landarztes in Versen.

1991: RAUSGEMACHTES - HAUSGEMACHTES

1996: ALLERLETZTES AUFGESETZTES

1998: EINGEFALLENES – AUSGEFALLENES

1999: REIMVERRÜCKTES - NACHGESCHICKTES

2000: GEWAGTES - GESAGTES

2001: Heiterbesonnenes – Weiterversponnenes

2002: Ausgewähltes – Freierzähltes

2003: Spätgeborenes – Unverlorenes

2004: Eines Wolfes Werden & Vergehen

2006: Vom stimmigen Grimmigen zum knorrigen Humorigen

In einem Brief, den Dr. Wolf dem Verfasser dieses Beitrags 1991 schrieb, erläuterte er die Beweggründe seiner Leidenschaft: *„Eine kleine Fertigkeit und eine große Begeisterung lassen oft Dinge entstehen, die zum mindesten dem Freude machen, der sie zustande gebracht hat. Etwas vor sich zu sehen, von dem man sagen kann: ‚Das ist von mir, so habe ich mir das gedacht, das bin ‚Ich‘ nur in anderer Form‘ ist die Erfüllung eines urmenschlichen Bedürfnisses nach Ge-*

staltung, nach Selbstentäußerung, nach Selbstverwirklichung. Es ist das Kinderzeugen und Kindergebären noch einmal, auf der Ebene des Geistes. Auch hier will der Mensch sich fortpflanzen oder wenigstens das Gefühl haben, dass ihn das Geschaffene überleben kann. ...“

In seinem letzten Büchlein stellte Dr. Siegfried Wolf, der unvergesslich bleiben wird, fest: *„Unsere Gastrolle auf Erden ist das Unbegreiflichste am Dasein. Man kann sie weder kapieren noch sich mit ihr arrangieren, man kann sie nur widerwillig akzeptieren, Wir glauben zwar, sie zu verstehen, weil wir wissen, dass wir sterben müssen. Aber echtes Verstehen ist ein Akt der Einbeziehung in unsere Lebens- und Weltanschauung. Und gerade diese Ent-Gegensätzlichung ist es ja, die wir nicht aufzubringen vermögen.“*

(RA)

Letzte Meldungen

- DSL ist in Sulzdorf seit 20.7.2007 verfügbar. Wir haben es geschafft!. Bei Fragen helfen wir gerne. Bitte wenden Sie sich bitte an den Ortsvorsitzenden unter Tel. 657 oder per Email an KlausEbert.Sulzdorf@freenet.de. Weitere Infos der Telekom folgen. Siehe auch www.csu-sulzdorf.de.
- Zweiter Bürgermeister Walter Krug gibt bekannt: Die Kanalsanierungsarbeiten zur Beseitigung des Fremdwassers in Obereßfeld beginnen in der 32. KW. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen. Die Kosten fließen in die Kalkulation der Abwassergebühren ein. Anlieger sollen nicht direkt herangezogen werden. Dies ist Voraussetzung für die Gespräche mit dem Königshöfer Bürgermeister über die Neufestsetzung eines Einleitungspreises.
- Die Gemeinde hat den Prozess bezüglich der Abwassergebühren verloren. Das Urteil ist gesprochen, die Begründung liegt jedoch noch nicht vor. Über die Abhängigkeiten zu den Einsprüchen und die Konsequenzen für Gemeinde und Bürger informieren wir zeitnah auf der Internetseite www.csu-sulzdorf.de und im Schaukasten, sobald weitere Infos vorliegen.
- Am Samstag, 18.8.2007, ab ca. 15 Uhr findet bei Chris im Biergarten das erste Kronefest statt: Es gibt eine 80-kg-Sau vom Grill. Die Getränke sind zu bezahlen, für das Essen werden Spenden entgegen genommen. Der Erlös (nach Deckung der Kosten) kommt dem Kindergarten zugute. Initiator ist Gemeinderat Bernhard Schubert.
- Gemäß schriftlicher Auskunft durch Rechtsanwalt Hofmann-Hoepl bestehen keine rechtsgültig unterschriebenen Generalunternehmer-Verträge mit Hermann Hugel. Damit sieht es mit Schadenersatz schlecht für Hugel aus. Warum wohl unser BGM behauptet, die Verträge wären dennoch gültig? Haben wir als Gemeinde etwas zu verschenken oder hat der BGM Bedenken, selbst belangt zu werden?

Klaus Ebert

Impressum:

Herausgeber: CSU – Ortsverband Sulzdorf a. d. L.

Redaktion: Reinhold Albert

Verantwortlich für die Werbung: Klaus Ebert

Verteilung: Alle Haushalte der Gemeinde Sulzdorf a. d. L.

Auflage: 650 Exemplare

Druck: Alfons Schedel, Inh. Kraus (Kleineibstadt)

Skizze auf der Titelseite: Richard Rother

**Herzlichen Dank allen Gewerbetreibenden, die durch ihre
Annonce die Herausgabe dieses Heftes unterstützen.**



Fleischerfachgeschäft

Helfrich

◆ **Qualität und Frische**

◆ **Heiße Spezialitäten**

◆ **Festservice**



97461 Hofheim - Hauptstr. 24

☎ 09523/6376



Getränke- handlung

H e r b e r t A l b e r t

Schloßstraße 38

97528 Sternberg i. Gr.

Tel. 09763/1729 oder 0173/9466682

Während der Fußballweltmeister-
schaft stehen für Sie gekühlte Par-
tyfässchen und –dosen bereit.



Gasthaus Krone

Sulzdorf a.d.Lederhecke



Tel. 0 97 63 / 10 70 Fax 0 97 63 / 93 11 14

Griechische und Deutsche Spezialitäten sowie Pizzen
Romantischer Biergarten mit Sandkasten und Spielwiese, komplett überdacht und beheizt



auf Großbildleinwand



Wir bitten um Tischreservierungen

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag von 10.00 - 14.00 und 17.00 - 1.00 Uhr

Samstag und Sonntag von 10.00 - 1.00 Uhr

**Warme Küche
bis 23.00 Uhr !**

Auf Ihren Besuch freut sich Christos Pavlidis

